

Eva Gonda

## Pilgerherberge und Klapperkino

Der Kirchenbau- und Dorfgeschichtsverein in Arnsdorf



*Zehn Jahre Landkino in der Pfarrscheune Arnsdorf (Niederschlesischer Oberlausitzkreis) 2008, Fotos: Andrea Gloger*

„Kirche – Kinder – Kino“ steht in knallgelber Schrift auf dem blauen Auto mit dem Kennzeichen NOL für die niederschlesische Oberlausitz. Der am Lenkrad sitzt, ist Pfarrer Andreas Fünfstück, und sein Heimweg führt immer ein Stück bergan. Kirche und Pfarrhof, ein in seiner Geschlossenheit seltenes Ensemble, thronen auf einem Hügel über Arnsdorf. Wer hinauf will, kommt am schmucken Haus des Kindergartens vorbei und an einer Wanderkarte mit dem Symbol der Jakobsmuschel — Arnsdorf liegt am Pilgerweg nach Santiago de Compostela.

Nicht nur wegen der jährlich bis zu 700 durch den Ort ziehenden Pilger steht im Sommer die Kirchentür allen offen. Zusammen mit dem angrenzenden Pfarrhof ist das mehr als 750 Jahre alte Gotteshaus heute wieder Begegnungsstätte und kultureller Mittelpunkt des Dorfes wie des Umlandes. Ein Leitspruch von Pfarrer Fünfstück: „Wir können die Gebäude nur erhalten, wenn wir sie nutzen; und dazu laden wir auch jene ein, die der Kirche nicht unbedingt nahe stehen.“

1998 hatte sich mit großer Beteiligung der evangelischen Kirchengemeinde ein Verein für Kirchenbau

und Dorfgeschichte gegründet eben mit dem Ziel, alle Interessierten einzubeziehen. Das Gotteshaus war damals durch das marode Dach stark gefährdet. Mit Hilfe von Fördermitteln aus unterschiedlichen Quellen konnte die Kirche vor Jahren neu gedeckt und gesichert werden. Nun darf man sich Zeit für kleine Schritte lassen. Restauratoren werden später einmal reiche Betätigungsfelder haben, angefangen von der Bewahrung der noch schwach erkennbaren spätmittelalterlichen Untermalereien in Apsis und Chorraum bis zur defekten Orgel. Von der einstigen Schönheit der Ausstattung zeugt die sanierte farbige Kassettendecke, die aber auch heute schon auf viel Leben in der Kirche herabblickt. Neben den Gottesdiensten trifft man sich im Sommer an jedem Mittwoch zu kurzen Andachten, von Gemeindegliedern gestaltet; Konzerte finden statt; mancher Friedhofsbesucher hält stille Einkehr wie auch viele Pilger von weither. Dass die Pforte tagsüber offen steht, hatten die Arnsdorfer schnell unter sich geregelt. Der Schlüssel wird wöchentlich von einer Familie zur anderen weitergereicht. Übrigens: Obwohl nicht ständig eine Aufsicht zur

Eva Gonda, Journalistin, ist Redakteurin von „Alte Kirchen“, dem Mitteilungsblatt des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

Stelle ist, gab es in all den Jahren keine Probleme.

Die Nutzung der Kirche steht also außer Frage. Was nun aber mit dem angrenzenden stattlichen Pfarrhof? Scheune, Stallungen, Wirtschaftsgebäude – kein Pfarrer betreibt heute noch Landwirtschaft. Andrea Gloger, die Vorsitzende des örtlichen Vereins, weiß von verblüffenden Ideen und ihrer Verwirklichung zu erzählen: Die Scheune, ein Riesensaal ohne Fenster, bietet sich doch geradezu an für Filmvorführungen. Womit das dritte Kennwort auf Pfarrers Auto erklärt ist: Kino.

In Rekordzeit war ein Teil der Scheune in einen Kinosaal verwandelt worden mit einem ansteigenden „Parkett“ aus transportablen Holzpaletten, die auch den Umbau zu einem ebenen Tanzboden erlauben. Dass die Bestuhlung aus einem ehe-



*Landkino in der Pfarrscheune Arnsdorf*

maligen Kirchengestühl besteht, das woanders abzugeben war, ist wohl mehr ein Zufall. Andreas Fünfstück: „Wer es auf unseren Kirchen-Kinobänken zwei Stunden aushält, der ist geradezu prädestiniert für eine Stunde Gottesdienst am Sonntag.“

Im vergangenen Jahr beging „Landkino Arnsdorf“ sein Zehnjähriges. Prominente wie der sächsische Ministerpräsident gaben sich hier inzwischen die Ehre, für die Programmgestaltung erhielt das Landkino einen Preis der DEFA-Stiftung. Absoluter Höhepunkt für die Einheimischen ist in jedem Jahr der Vorfilm. Den drehen die Arnsdorfer selbst, die Akteure der amüsanten oder auch nachdenklichen Geschichten sitzen dann stolz und wohlwollend beklatscht in der ersten Reihe. Außerhalb der Saison sind die ganz Hartgesottenen im Dezember noch einmal zum „Klapperkino“ in die nicht heizbare Scheune eingeladen: Um nicht zu laut mit den Zähnen zu klappern, bringt jeder seine warme Decke mit oder bedient sich der bereit liegenden. Außerdem ist auch für inneres Aufwärmen gesorgt.

Die Zahl der Besucher in der Hauptprogrammzeit Juni/Juli und beim Montagskino von August bis September hat sich inzwischen auf 1.500 eingependelt; viele reisen von weither an. Mehr Vorstellungen und Besucher können die Arnsdorfer auch nicht verkraften. Zwischen 30 und 40 Mitstreiter organisieren das

Landkino, jeden Abend sind acht bis zehn Helfer mit von der Partie, Freiwillige vom Ortsverein ebenso wie von der Kirchengemeinde.

„Das Landkino hat der Kirchengemeinde geholfen, sich zu öffnen und mit Hilfe der Besucher, die ihre Sicht von außen mitbrachten, die eigene Identität zu beschreiben“, resümiert Andreas Fünfstück.

Längst gibt es in der Scheune nicht nur den Kinosaal. Das alte Gemäuer avancierte über die Jahre zum Drei-Etagen-Kulturetablisement. Auf den eingebauten hölzernen Galerien finden Vereine Platz für ihre Anliegen; Schulklassen können an Projekten arbeiten – immer auch ein bisschen Abenteuer dabei unter dem gewaltigen Dachstuhl; rustikale Tische und Bänke laden unten zum Feiern ein; ganz oben finden die Pilger zwei extra für sie eingebaute Stübchen.

Das reiche Angebot setzt sich in den Wirtschaftsgebäuden fort, die den anheimelnden Hof begrenzen. Die urige Klausur war einst der Stall; andere Gebäude verwandelten sich in zusätzliche Herbergsplätze für Pilger, denen sich neben neuen Toilettenanlagen auch Möglichkeiten bieten, nach anstrengendem Wandern die Wäsche zu waschen. Und nicht zuletzt kann man in dem umschlossenen Areal des Pfarrhofs miteinander fröhliche Feste feiern oder auch still die friedliche Ruhe genießen.

Fröhlich, aber selten still geht es tagsüber ein paar Meter tiefer zu Füßen des Kirchenhügels zu. Dort hat die Tagesstätte des Kinderkreises das etwa fünfzigstimmige Sagen. – Daher also die Aufschrift „Kinder“ auf des Pfarrers Auto.

Die evangelische Kirchengemeinde hatte den Ende 1990 geschlossenen Kindergarten in eigener Trägerschaft aufrecht erhalten und dann einen Trägerkreis angeregt. Kirchengemeinde, Kommune, örtliche Vereine und Privatpersonen nehmen nun die Verantwortung wahr für eine niveauvolle Betreuung der Jüngsten. Der Kinderkreis mit seinem pädagogischen Angebot – es ist unkonfessionell, wird aber begleitet von der evangelischen Kirche – findet längst auch Zuspruch aus umliegenden Orten.

„Kirche – Kinder – Kino“ steht auf dem Auto von Pfarrer Fünfstück. In Arnsdorf findet sich die Erklärung für den guten Zusammenklang dieser drei „K“.



## Konzerte in der Sankt Marienkirche Bernau



**DONNERSTAG, 17.9.09, 19 UHR**  
 »Capella de la Torre« (Ensemble),  
 »Julian Podger« (Tenor),  
 Festmusiken in Deutschland im  
 16. und 17. Jahrhundert, Musik von  
 Michael Praetorius (1571-1621) und  
 Samuel Scheidt (1587-1654)

**FREITAG, 18.9.09, 18 UHR**  
 »Papageno spielt auf der Zauberflöte«, eine Produktion des Konzerthauses Berlin

**Nachtprogramm**  
**FREITAG, 18.9.09, 22.30 UHR**  
 »Ophira Zakai« (Tel-Aviv),  
 Lautenmusik von  
 Robert de Visée (1660-1732),  
 Henry Purcell (1659-1695),  
 Alessandro Piccinni (1566-1638),  
 Jean Baptist Lully (1632-1687)

**SAMSTAG, 19.9.09, 19 UHR**  
 »Akademie für Alte Musik« (Berlin),  
 »Händel und Italien«, Musik von  
 Georg Friedrich Händel (1685-1759),  
 Pietro Antonio Locatelli (1695-1764),  
 Antonio Vivaldi (1678-1741),  
 Giovanni Benedetto Platti (1687-1763),  
 Henry Purcell (1659-1695)

**SONNTAG, 20.9.09, 17 UHR**  
 »lautten compagney« und  
 »capella angelica«,  
 Georg Friedrich Händel (1685-1759),  
 »Der Messias«, HWV 56,  
 Oratorium in drei Teilen in der  
 deutschen Fassung von Johann  
 Gottfried Herder (1744-1803)

Veranstaltet vom: Förderverein  
 St. Marien Bernau e.V., Karten  
 über: [www.altemusik-berna.de](http://www.altemusik-berna.de),  
[festival@altemusik-berna.de](mailto:festival@altemusik-berna.de),  
 Telefon: 0 33 38 / 75 16 30,  
 Telefax: 0 33 38 / 75 16 50